

Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen aus der Hamburgischen Kirche

Hamburg, den 12. Februar 1934.

Volkstrauertag

Am Sonntag Reminiszere, 25. Februar 1934, werden im ganzen Reiche Gedenkfeiern für die Toten des Weltkrieges und für die Toten der Nationalen Freiheitsbewegung veranstaltet.

Ich ordne daher an, daß die Vormittagsgottesdienste am Sonntag Reminiszere als Gedenkgottesdienst ausgestaltet werden.

Es ist den Gemeinden freigestellt, außer dem Vormittagsgottesdienst im Einvernehmen mit der SA., der SS., dem Stahlhelm oder anderen vaterländischen Verbänden besondere Gedenkfeiern zu veranstalten.

In den Abendgottesdiensten ist auf den Sinn des Volkstrauertages hinzuweisen.

Die Kirchenglocken sind am 25. Februar von 13 bis 13,15 Uhr zu läuten.

Die Kollekten des Volkstrauertages sind für den Landesverband Hamburg des Volksbundes „Deutsche Kriegsgräberfürsorge“ e. V. (Postcheckkonto: Hamburg 430 00; Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Hamburg; Hamburger Sparcasse von 1827, Girokonto 80/4504) bestimmt. Ich verweise auf meine Kollektenverordnung vom 13. Dezember 1933, der zufolge es bei dieser Kollekte gestattet ist, nur die Hälfte der Kollekte abzuführen (G. V. M. 1933 Seiten 127/128).

Konfirmationen in der Tracht der HJ.

(bereits durch besonderes Schreiben mitgeteilt)

Auf Anfrage wird mitgeteilt, daß keine Bedenken bestehen, den Konfirmanden und Konfirmandinnen bei der Konfirmation das Tragen der Tracht der HJ. bzw. des V. d. M. zu gestatten. Die Bestimmung in den „Gesetzen und Vereinbarungen des Ministeriums“: „Für Konfirmandinnen ist durchweg dunkle Kleidung zu fordern“, wird hierdurch aufgehoben, soweit uniformierte Jugend in Frage kommt.

Es ist aber nicht gestattet, die in der Tracht erscheinenden Konfirmanden gesondert zu setzen. Die Reihenfolge bei der Konfirmation ist wie bisher nach sachlichen Gesichtspunkten zu bestimmen.

Dankgottesdienst am 30. Januar 1934

(bereits durch besonderes Schreiben mitgeteilt)

In den Gottesdiensten am 28. Januar 1934 ist folgender Erlaß des Reichsbischofs wörtlich abzukündigen:

„Am 30. Januar 1934 ist der Jahrestag der Berufung unseres Führers zum Kanzler des Deutschen Reiches. In Dankbarkeit gegen Gott gedenkt das Deutsche Volk an diesem Tage ganz besonders der Rettertat Adolf Hitlers.“

In Hamburg wird am 30. Januar 1934 ein Dankgottesdienst um 18 Uhr in der Großen St. Michaeliskirche gehalten, in dem Oberkirchenrat Tügel predigt.

Bei dieser Gelegenheit verpflichte ich alle Geistlichen nochmals nachdrücklichst und mit tiefstem Ernste, sich auf der Kanzel, sowohl in der Predigt als bei den Abkündigungen, jeder Stellungnahme zu den Fragen der Kirchenpolitik zu enthalten.

Frohbottschaftskirche, Dulsberg

Die Gemeinde Hamburg-Dulsberg hat beantragt, der später auf dem Dulsberg zu errichtenden Kirche den Namen „Frohbottschaftskirche“ zu verleihen. Ich habe diesem Antrag stattgegeben.

Vorträge der Reichsführerin des Frauenwerks der Deutschen Evangelischen Kirche

(bereits durch besonderes Schreiben mitgeteilt)

Die Reichsführerin des Frauenwerks der Deutschen Evangelischen Kirche, Frau A. von Grono, kommt nach Hamburg. Sie spricht am 1. Februar, 20 Uhr, im Michaelis-Gemeindefaal, Pastorenstraße 4, für die Evangelischen Frauenhilfen über das Thema: „Die Frau in der Gemeinde“, sowie am 2. Februar, 20 Uhr, ebenda, anlässlich einer Kundgebung des Evangelischen Frauenwerks über das Thema: „Der Dienst der Evangelischen Frau in Volk und Staat“.

Neue Schriften

Der Verband für Evangelische Auswandererfürsorge e. V., Berlin N 24, Monbijouplatz 1, hat in diesen Tagen seinen Bericht für die Jahre 1931/32 vorgelegt. Der Bericht enthält nicht nur eine Darstellung der fürsorgerischen Tätigkeit der Auswanderermission in Hamburg und Bremen, sondern auch eine interessante Abhandlung über den Wandel der Auswanderungsmotive seit dem Ende des Krieges.

Der Bericht ist bei der Geschäftsstelle des Verbandes zu haben.

Von der Reichsführung der NS.-Volkswohlfahrt sind drei Aufklärungsschriften herausgegeben. Sie erscheinen unter den Titeln:

„Mütter, kämpft für Eure Kinder“.

„Die kommende Generation klagt an“.

„Gesunde Eltern — gesunde Kinder“.

Der Preis jeder Broschüre ist 0,10 RM.

Der Bezug der Hefte erfolgt durch das Amt für Beamte der NSDAP., Gau Hamburg 36, Klopstockstraße 31.

Es wird empfehlend hingewiesen auf die von der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Bayern rechts des Rheines herausgegebene Schriftenreihe: „Bekennende Kirche“. Besonders wird auf Heft 6 der Schriftenreihe: „Idee und gegenwärtige Erscheinung der Deutschen Evangelischen Kirche“ hingewiesen.

Die Kirchenvorstände werden empfehlend hingewiesen auf die vom Zentralauschuß für Innere Mission herausgegebene Zeitschrift: „Die Innere Mission“. Der Bezugspreis ist von jährlich 7,20 RM auf 4,60 RM herabgesetzt.

Neue Anschrift

Pastor Dr. Blachte, Hamburg 28, Wilhelmsburger Straße 73, Fernsprecher 3864 22.

Der Landesbischof

gez. D. Dr. Schöffel